

Jahresbericht 2017 des Präsidenten

Trauer und Freude liegen oft im Leben nahe beieinander. Sehr schmerzlich haben wir dies im abgelaufenen Jahr - leider müssen wir sagen: erneut - erfahren müssen. Das an sich erfreuliche Jahr ist durch einen tragischen Unfall überschattet worden: Unser lieber Fliegerkamerad und Freund Pierre Perrin ist am Nachmittag des 17. Mai 2017 in Mulhouse-Habsheim zu einem Flug nach Strasbourg gestartet und kurze Zeit später über dem Gebiet der Gemeinde Battenheim abgestürzt. Der offizielle Untersuchungsbericht liegt noch nicht vor, weshalb wir die Unfallursache noch nicht kennen. Offen ist auch, ob allenfalls ein medizinisches Problem eine Rolle gespielt hat.

Pierre war nicht nur ein verantwortungsbewusster und ruhiger, sondern auch ein sehr erfahrener Pilot, der oft und mit verschiedenen Maschinen flog. Auf seine Flüge bereitete er sich immer sehr gewissenhaft vor. Pierre war aber auch ein angenehmer, hilfsbereiter Kamerad. Die grosse Wertschätzung, die Pierre allseits genoss, zeigte sich auch bei der bewegenden Abdankungsfeier in der vollbesetzten Kirche in Ferrette.

Der tragische Unfall eines fliegerischen Könners wie Pierre führt uns aber auch vor Augen, dass sich letzte Risiken nie ausschliessen lassen, nicht nur in der Fliegerei. Aber wir können die Risiken minimieren auf ein verantwortbares Mass: Wir warten unsere Maschinen sorgfältig, bereiten unsere Flüge seriös vor und halten uns strikt an alle fliegerischen Vorschriften. Ich empfehle einmal mehr, die hervorragenden „Lettres de Sécurité“ der FFPLUM zu lesen. Das lohnt sich, auch wenn für die deutschsprachigen Mitglieder die Lektüre des französischen Textes gelegentlich etwas Mühe bereitet. Es gibt weder in Deutschland noch in der Schweiz etwas qualitativ Vergleichbares.

Nun zu den erfreulichen Ereignissen des Jahres:

Der Höhepunkt war zweifellos das verlängerte Wochenende vom 13. bis 16. Oktober: In einer bisher beispiellosen Gemeinschaftsaktion verlegten wir die TERRA-GRID-Platten und machten damit unsere Piste ganzjahrestauglich! Es war eindrücklich, mit welchem Einsatz und Können die teilnehmenden Mitglieder die Arbeit in Rekordzeit erledigten. Es darf auch erwähnt werden, dass wir seitens der Herstellerfirma sehr gut und kompetent beraten und unterstützt wurden und dies in einem Ausmass, das über das Vereinbarte hinausging. Am Sonntagnachmittag war die Piste fertiggestellt, so dass am Montag die wenigen noch verbleibenden Mitglieder „nur“ noch die Abschlussarbeiten wie die Fertigstellung der Pistenmarkierung etc. zu machen hatten.

Das Ergebnis darf sich sehen lassen: Eine einwandfrei befestigte Piste, die auch nach Regenperioden benutzbar bleibt. Das ganzjährige Fliegen wird damit möglich, was nicht zuletzt auch ein Gewinn für eine künftige Flugschule ist. Eine Nachbesserung müssen wir allerdings im Frühjahr noch leisten: Der Wendepunkt am nördlichen Ende der Piste muss nochmals hergerichtet werden. Die kurzfristig entschiedene Improvisation hat sich nicht gelohnt. Aber finanziell haben wir keinen Nachteil.

Ich möchte in diesem Zusammenhang meinen ganz grossen Dank aussprechen:

- Zunächst und hauptsächlich natürlich allen jenen Clubmitgliedern, die sich an diesem Wochenende so sehr eingesetzt haben. Das war Spitze!
- Für die hervorragende Vorbereitung des Terrains gebührt unserem Sekretär Robert Sitterlé und unserem „Platzwart“ Frédéric Erb ein ganz grosses Dankeschön. Wenn Jürgen Heckelsmüller, der Vertreter der Herstellerfirma, sagt, er habe noch nie ein so gut vorbereitetes Terrain erlebt, dann will das schon was heissen! Und wie die beiden das Problem des zu trockenen Erdreichs kurzfristig lösten, überraschte selbst Herrn Heckelsmüller.
- Danken möchte ich auch Marie-Noëlle Frey, unserer Verpächterin: Es ist nicht selbstverständlich, dass sie nicht nur ihr Einverständnis zum Vorhaben gab, sondern auch den Pachtvertrag bis ins Jahr 2028 erstreckte, damit wir genügend Zeit zur Amortisation der Investition haben.
- Und genau diese Investition ist nur möglich gewesen, weil uns Mitglieder (die nicht genannt sein wollen) einen entsprechenden Kredit zur Verfügung gestellt haben. Auch dafür herzlichen Dank!

Den Namen von Frédéric Erb habe ich schon erwähnt: Mit ihm haben wir einen Vertrag für den Unterhalt des Platzes abgeschlossen. Dieser umfasst aber nur das Mähen und allfälliges Ausbessern des Terrains. Die Erfahrungen sind bisher gut, aber natürlich ist der Platzunterhalt nun teurer als noch bei André Thomas, der „sehr günstig“ gearbeitet hat. Für die Arbeiten in und um das Clubhaus möchten wir eigentlich mit der neuen Flugschule zusammenarbeiten.

Apropos Flugschule: Die Flugschule Thomas hat ihre Tätigkeit per Ende 2017 bekanntlich eingestellt. Bis jetzt hat André Thomas die Flugschule aber noch nicht verkauft. Der Club hat jedenfalls ein grosses Interesse, dass weiterhin auf dem Platz geschult wird, und wird daher einen allfälligen Übernehmer nach Kräften unterstützen.

Das Fliegen - und natürlich besonders die Flugschule - hat aber auch negative Begleiterscheinungen: Ich rede vom Lärm. Dieser lässt sich bei einem laufenden Motor nicht vermeiden. Aber wir wollen und müssen die Belästigungen für die Anwohner auf ein Minimum reduzieren.

Und genau da haperte es im letzten Jahr: Der Bürgermeister von Vieux Ferrette und Bauern der benachbarten Höfe reklamierten wegen direkten Überflügen. Es zeigte sich, dass ein Teil der fehlbaren Piloten von auswärts kamen und dass sich die Leute praktisch nur an den Gyrocoptern stören, vor allem bei Platzrunden (sorry, liebe Kollegen und Gyro-Piloten, aber es ist halt so). Wir schätzen unsere Gyro-Kameraden, die bei uns fliegen, und wollen sie keinesfalls vertreiben. Aber wir haben im Interesse von uns allen in Absprache mit dem Bürgermeister Massnahmen ergreifen müssen.

So haben wir:

- nochmals einen Aufruf an alle Piloten erlassen
- nochmals darauf hingewiesen, dass Überflüge von Ferrette und Vieux Ferrette sowie der benachbarten Bauernhöfe strikt verboten sind
- einem auswärtigen Piloten verboten, unseren Platz anzufliegen
- alle benachbarten Clubs darauf hingewiesen, dass unsere UL-Basis ein privater Platz ist, dessen Benützung eine vorgängige Erlaubnis benötigt. Seither muss sich jeder auswärtige Pilot anmelden (wobei die Bewilligung als erteilt gilt, wenn nicht sofort abgelehnt wird)
- unser Internes Reglement geändert: So müssen z.B. Platzrunden zur Schulung von Gyro-Piloten anderswo (z.B. Habsheim, Belfort, Montbéliard oder anderswo) durchgeführt werden
- Bei Zuwiderhandlungen droht Flugverbot.

Es ist schade, dass solche Massnahmen getroffen werden müssen. Die UL-Fliegerei lebt bekanntlich von der Freiheit. Aber es kann und darf nicht sein, dass die Rücksichtslosigkeit einiger weniger das Hobby von allen Verantwortungsbewussten gefährdet.

Eine andere Leidensgeschichte, die nun ein Ende findet, ist unser Internetauftritt: Ein Versuch, mit unserem früheren Webmaster nochmals einen Anlauf zu nehmen, scheiterte trotz Absprachen nach kurzer Zeit. Die beidseitigen Vorstellungen sind einfach zu unterschiedlich. Der Vorstand hat daher bei einer Drittperson die Schaffung einer neuen Internetseite in Auftrag gegeben, die bereits operationell ist, aber natürlich noch ergänzt werden muss. Hier habe ich Gilbert Jaegy, unserem Vizepräsidenten, für seinen Einsatz zu danken.

Ein immer wiederkehrendes Problem ist die Stromversorgung auf unserem Platz, die nicht stabil ist. Unser Sekretär Robert Sitterlé klärte die Möglichkeiten eines Stromanschlusses an das Netz ab. Es zeigte sich, dass dies zu einem vernünftigen Preis nicht realisierbar ist. Somit bleibt wohl nur, neben den (instabilen) Solarzellen auf einen Generator zurückzugreifen. Entsprechende Abklärungen laufen, ebenso für eine neue Alarmanlage und eine Webcam.

Soweit das Wichtigste. Drei Dinge möchte ich noch erwähnen:

- unser Kollege Pascal Muller ist aus dem Vorstand zurückgetreten aus beruflichen Gründen.
- Die Gendarmerie Nationale hat uns gebeten, gegenüber unbekanntem Dritten, die

sich etwas zu neugierig zeigen, vorsichtig zu sein (Stichwort Terrorismus).

- Die regionale Struktur der FFPLUM hat sich an die neuen staatlichen Strukturen angepasst resp. anpassen müssen: Das Comité Régional ist nun für die ganze Region „Grand Est“ zuständig. Ein Vorteil ist das für uns sicher nicht: Für die Teilnahme an einer GV oder sonstigen Veranstaltung müsste man nun ev. bis Tomblaine in die Lorraine reisen (was wir aus Zeit- und Kostengründen sicher nicht machen).

Mir ist es ein grosses Anliegen, meinen drei Vorstandskollegen herzlich zu danken: Die Hauptlast der Arbeit auf und um unseren Platz tragen Gilbert Jaegy und Robert Sitterlé. Sie vertreten den Präsidenten in vielen Dingen, die ich wegen meiner doch beträchtlichen Distanz zum Platz ihnen gerne überlasse, zumal ich weiss, dass diese bei ihnen in besten Händen sind. Ebenso bedanke ich mich bei Hervé Bidault, unseren umsichtigen Kassier. Es ist schon beruhigend, die Finanzen in kompetenten Händen zu wissen.

Ich habe auch Wünsche für das Jahr 2018: In erster Linie soll es ein unfallfreies Jahr werden. Auch wäre es schön, wenn es gelingt, bald wieder eine gute Flugschule auf dem Platz zu haben. Und zu guter Letzt wünsche ich mir, dass das phantastische Engagement von Euch Mitgliedern für den Club, dass Ihr bei der Befestigung der Piste gezeigt habt, weiterhin besteht.

Vieux Ferrette, den 1. März 2018

Der Präsident

Peter Meier